

häufigsten am Freitag, aber donnerstags und mittwochs war sie ebenfalls regelmäßig in Burgsinn, um das Parkchaos in den Griff zu bekommen. Seit 03.06.2022 wurden insgesamt 181 Verfahren eingeleitet und 2.755 Euro an Bußgeldern vereinnahmt, welche dem Burgsinner Verwaltungshaushalt gutgeschrieben werden. Es handelte sich dabei um folgende Verstöße:

126x Parken bei Zeichen 314, ohne die durch Zusatzzeichen vorgeschriebene Parkscheibe von außen gut lesbar im oder am Fahrzeug angebracht zu haben
35x Verbotswidriges Parken in einem verkehrsberuhigten Bereich außerhalb der zum Parken gekennzeichneten Flächen
8x Verbotswidriges Parken auf dem Gehweg
5x Parkzeitüberschreitung
2x Parken nicht entsprechend der Parkplatzmarkierung
2x Unzulässiges Parken im eingeschränkten Halteverbot

Bislang wurde nur ein Verfahren eingestellt und die Verwarnung somit zurückgenommen. In diesem Fall wurde argumentiert, dass der PKW ausschließlich zum Entladen auf dem Gehweg geparkt wurde. Insgesamt haben nur zwei betroffene Personen Einspruch gegen ein Verfahren eingelegt. Im zweiten Fall steht noch die Entscheidung über den Einspruch aus. Häufiger reagieren jedoch die betroffenen Personen mit einem direkten Besuch im Rathaus und einem verbalem Protest gegen das Bußgeld. Insgesamt ist zu konstatieren, dass anhand der Fallzahlen kein Rückgang erkennbar ist. Die Anzahl der Fälle nimmt eher zu als ab. Die Entscheidung über die Planung des weiteren Einsatzes der Politesse in der Zukunft liegt beim 1. Bürgermeister bzw. dem Marktgemeinderat. Es bleibt also spannend, ob sich die Burgsinner Bürger*innen in der Verkehrserziehung noch umerziehen lassen oder es weiterhin bei einem Parkchaos im Ortskern unseres wunderschönen Örtchens bleibt.

Burgsinn-App

Wenn Sie genau um 15:00 Uhr eine Push-Nachricht bekommen, ist es wahrscheinlich die Burgsinn-App, die Sie mit dem Text „Schwarze Tonne / Restmüll“ daran erinnern möchte, dass am kommenden Tag die Müllabfuhr kommt. Seit Beginn des Jahres ist die Burgsinn-App nun im offiziellen Einsatz und versorgt die Burgsinner Bürgerinnen und Bürger mit Informationen aus der Verwaltung, den Vereinen oder mit wichtigen Hinweisen zum Corona-Infektionsgeschehen. Auch die Gewerbetreibenden haben die Burgsinn-App für sich entdeckt und posten ihre Veranstaltungen oder veröffentlichen ihre Speisekarte für das kommende Wochenende. Zählte die Burgsinn-App im November 2021, noch vor ihrem offiziellen Start, bereits 1.159 Installationen, so konnte diese Anzahl (Stand: 18. Nov. 2022) mittlerweile auf 1.618 gesteigert werden. Auch wenn die Burgsinn-App sehr gut von den Burgsinner Bürgerinnen und Bürgern genutzt wird, so sehen wir dennoch weiteres Potential. Wie schön wäre es im zurückliegenden Jahr gewesen, wenn das Schwimmbad einen Kanal gehabt hätte und diesen mit Informationen über abweichende Öffnungszeiten oder ausfallende Schwimmkurse gefüllt hätte. Schon jetzt wird die Burgsinn-App pro Monat ca. 35.000-mal benutzt. Während die Anzahl der App-Benutzungen durch interessante Informationen weiter gesteigert werden kann, wird die Anzahl der Installationen nur noch moderat steigen.

Immer wieder taucht die Frage auf, warum die Artikel der MainPost nicht gelesen werden können. Die Antwort ist einfach: Nur wer ein ABO hat, kann Artikel der MainPost lesen. Waren bis vor 3 Jahren noch fünf Artikel im Monat frei zugänglich, wurde diese Möglichkeit mittlerweile eliminiert. Der Nachfrage, ob die für den Sinngrund relevanten Artikel ausschließlich für die Burgsinn-App kostenfrei zugänglich gemacht werden können, wurde seitens der MainPost eine Absage erteilt. Es gäbe die technischen Möglichkeiten, es bestehe aber aktuell kein Interesse daran, Artikel an der Payroll vorbei zugänglich zu machen.

Ein Windpark für Burgsinn

Ganz schön reißerisch die Überschrift, finden Sie nicht auch? Wobei, es gibt in Burgsinn bestimmt auch Windkraft-Befürworter*innen, die das gar nicht so schlimm empfinden und denken, dass es endlich Zeit wird, intensiver darüber zu sprechen, welche Möglichkeiten Burgsinn hat, um bei dem Thema Energiewende nicht hinterher zu laufen. Dabei ist nicht zwangsweise ein Windpark oder ein PV-Kraftwerk gemeint, es gibt auch viele kleine Projekte, die es wert sind, genannt zu werden. Auf der im November stattgefundenen Jahreshauptversammlung hat sich die IB darauf verständigt, genau diese Möglichkeiten aufzuzeigen und das Thema Energiewende aktiv voranzutreiben.

In der Marktgemeinderatssitzung vom 29. November 2022 zeigte sich deutlich, dass über alle Marktgemeinderäte hinweg Konsens dazu bestand, dass das Thema Energiewende mehr Aufmerksamkeit benötigt, so wurde sich darauf verständigt eine Arbeitsgruppe zu bilden welche Vorschläge erarbeiten und Machbarkeiten bewerten wird. Außer Frage steht, dass es zu den vorgeschlagenen Projekten auch Kritik geben wird. Genau die soll auch geäußert werden, daher sind die Sitzungen der Arbeitsgruppe öffentlich, sodass sich jede*r Bürger*in aktiv beteiligen kann, sei es mit Lob, Kritik oder eigenen Vorschlägen. Die erste Sitzung ist Q1/2023 geplant.

Geht die Sanierung baden? 2,5 Millionen Förderung und jetzt?

Noch im vorigen Jahr benannten wir die geschätzten Gesamtkosten für eine Sanierung des Freibades mit 4,9 Millionen Euro und eine Fördersumme von 2,2 Millionen Euro. Nach aktueller Berechnung hätten die alten Förderungen aus Bund und Land sogar nur 1,86 Millionen Euro betragen. Ein Jahr später reden wir nun schon wieder von einer Kostensteigerung in Höhe von ca. 600.000 Euro, bei der man nicht weiß, ob das Ende der Fahnenstange schon erreicht ist. Bei dieser neuen Kostenschätzung wurden bereits zukünftige Preissteigerungen berücksichtigt. Aufgrund der aktuell übernatürlich hohen Teuerungsrate dürfte diese schon wieder überholt sein.

Nach Eingang eines neuen Förderbescheides wurde für das Burgsinner Freibad eine Fördersumme in Höhe von 2,5 Millionen Euro in Aussicht gestellt. Dies sind zwar ca. 600.000 Euro mehr als zuvor, fängt jedoch gerade mal die letzte vermutete Preissteigerung auf. Während der Marktgemeinderat bereits bei der Beantragung der Förderung von höheren Kosten ausging und für eine Beantragung der Förderung bei Gesamtkosten von 6 Millionen Euro, der maximal möglichen Fördersumme votierte, sind wir von den nun veröffentlichten 5,5 Millionen Euro überrascht.

Wirft man den Blick zurück, redeten wir in unserem letzten Blättle noch von Kosten für die Gemeinde in Höhe von 2,7 Millionen. Ein Jahr später sind wir schon bei 3 Millionen